NACHRICHTEN AG
Deutschland

14. April 2025

So schützen Sie sich vor fiesen Spam-Fallen und E-Mail-Betrug!

Erfahren Sie, wie Sie Newsletter abbestellen und Spam vermeiden. Tipps zur E-Mail-Sicherheit und wichtige Informationen am 14.04.2025.

Krone, Österreich - In der heutigen digitalen Welt sind E-Mails ein fester Bestandteil des Alltags. Sie dienen nicht nur der Kommunikation, sondern auch der Werbung und Information. Dabei gibt es jedoch einen entscheidenden Unterschied zwischen Newslettern und Spam-E-Mails. Während Newsletter von den Nutzern abonniert werden, sind Spam-Nachrichten unerwünscht und in Deutschland gesetzlich verboten. Diese missbräuchlichen E-Mails können Werbung, Phishing-Betrug oder sogar Viren enthalten, was sie zu einer ernsthaften Bedrohung macht. [Krone] berichtet, dass der Versand solcher E-Mails juristisch verfolgt werden kann.

Um seine E-Mail-Kommunikation sicherer zu gestalten, finden sich in den aktuellen Empfehlungen verschiedene Tipps. Für den Fall, dass ein Nutzer einen Newsletter abbestellen möchte, genügt meist ein Klick auf einen Abmeldelink, der sich entweder am oberen oder unteren Rand der E-Mail befindet. Manchmal kann eine zusätzliche Bestätigung erforderlich sein. Im Gegensatz dazu raten Experten davon ab, Links in Spam-E-Mails zu folgen, da dies die E-Mail-Adresse als aktiv bestätigen könnte. Stattdessen ist es ratsam, Spam-Nachrichten ungelesen zu löschen und Absender zu blockieren, um künftig weniger unerwünschte E-Mails zu erhalten [Verbraucherschutz] und [BSI] geben diese Empfehlungen weiter.

Mythen über E-Mail-Sicherheit

Viele Nutzer glauben an weit verbreitete Mythen, die die Sicherheit von E-Mails betreffen. Ein gängiger Irrglaube besagt, dass man beim bloßen Anschauen einer E-Mail nichts riskiert. Allerdings kann bereits das Anzeigen einer HTML-formatierten E-Mail schädlichen Code ausführen. Um sich zu schützen, empfehlen Experten, die Anzeige von E-Mails im HTML-Format zu deaktivieren und zunächst den Absender zu überprüfen. Ein weiterer Mythos ist, dass Spam-E-Mails einfach abbestellt werden können, indem auf einen Link geklickt wird. Dies ist gefährlich, da solche Links oft zu schädlichen Webseiten führen [BSI] hebt hervor, wie wichtig Vorsicht in solchen Fällen ist.

Die Absenderadresse von E-Mails kann ebenfalls gefälscht sein, sodass Nutzer stets genau hinschauen sollten. Auch ist es ein weitverbreiteter Irrglaube, dass Phishing-E-Mails leicht zu erkennen sind. In Wirklichkeit können diese E-Mails sehr professionell gestaltet sein und versuchen, persönliche Informationen zu erlangen. Nutzer sollten daher keine Links aus verdächtigen E-Mails öffnen und die Absenderadresse stets hinterfragen. Selbst eine aktivierte 2-Faktor-Authentifizierung schützt nicht vor Phishing-Attacken, da Cyberkriminelle auch Zugriff auf diese Codes erlangen können [BSI].

Das Bewusstsein für diese Gefahren ist essentieel, um sicher im Internet zu agieren. Es reicht nicht aus, lediglich technische Schutzvorkehrungen zu treffen; die Nutzer selbst müssen ebenfalls wachsam sein und sich über aktuelle Sicherheitsrisiken informieren. Durch das Befolgen der genannten Tipps und die Vermeidung verbreiteter Mythen können Nutzer ihre E-Mail-Sicherheit signifikant erhöhen. Das ist nicht nur eine individuelle Verantwortung, sondern auch ein Beitrag zum Schutz der gesamten digitalen Gemeinschaft.

Weitere Informationen zur E-Mail-Sicherheit und dem Umgang mit Spam finden Sie auf den Seiten von [Krone], [Verbraucherschutz] und [BSI].

Details	
Vorfall	Cyberkriminalität
Ort	Krone, Österreich
Quellen	• **www.krone.at** • **www.verbraucherschutz.com** • **www.bsi.bund.de**